

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Das V. Capitel. Von Verwarnung fuer den Meineyd an die/denen ein Jurament durch Urtheil und Recht zuerkannt/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

Das V. Capitel/

Von

Verwarnung für den Mein-
eyd an die / denen ein Jurament
durch Urtheil und Recht zuer-
kannt / und darzu der Prie-
ster erfordert ist.

§. I.

Ach wurde einst erfordert / da einer / der
Leinen Gefangenen hatte bewachen sol-
len / schweren mußte / daß er denselben nicht
um Geschencke oder anderer Ursache willen
zu der Flucht / welche dieser ergriffen / behülfs-
lich gewesen / und redete ihm also zu :

Wisset ihr auch geliebter Freund ! vor
wem ihr aniezo stehet ? So muß ich gleich
zum Anfang euch fragen / da ich auf schrift-
liche Esfoderung der hochadelichen Obri-
keit &c. alhier erschienen euer Gewissen
aufzuwecken und euch vor der verdammli-
chen Sünde des Meineyds treulich zu ver-
warnen. Wisset ihr auch / sage ich / vor
wem ihr stehet ? habt ihr auch recht be-
dacht / wo ihr euch voriezo befindet ?
Ihr seyd hier nicht allein vor ein menschi-
ches

ches Gericht/ so doch von dem allerhöchsten
 Gott selbst bestellet und verordnet ist/ son-
 dern auch vor den Richterstuhl des grossen
 Gottes des Richters aller Welt herfürge-
 führet worden. Denn Obrigkeit hält
 das Gerichte ja nicht denen Menschen/
 sondern dem HErrn/ und er selbst ist
 mit und bey ihr im Gerichte/ darum
 soll auch die Furcht des HErrn bey euch
 seyn/ so offte ihr an diese Stelle tretet/
 weil bey dem HErrn unserm Gott ist
 kein Unrecht/ noch Ansehen der Person/
 noch Annehmen des Geschenckes/ 2.
 Chron. XIX, 6. 7. Der allwissende Gott/
 vor dem alles bloß und entdeckt ist/ wie es
 mit der Sache beschaffen/ darüber ihr aniezo
 schweren sollet/ der hat ein scharffes und ge-
 naues Aufsehen auf euch. Seine Augen/
 die heller sind als die Sonne und auch in die
 verborgensten Winckel blicken/ die schauen
 in euer Herz hinein/ und sehen alle eure Ge-
 dancken von ferne/ es ist kein Wort auf eurer
 Zunge/ das euer Gott nicht alles wisse/
 Psalm. CXXXIX. Was meinet ihr? sollte der/
 der das Ohr selbst gepflancket hat/ nicht alle
 Worte gehöret haben/ welche ihr und der
 Bösewicht/ den ihr habt bewachen und be-
 wahren

wahren sollen/miteinander gewechselt? Seine Ohren die alles hören/ die hören auch in dieser Stunde euch zu/ und mercken ganz eigentlich auf euren Mund/ ob derselbe auch etwas wider Wissen und Gewissen werde läugnen und verhehlen. Hier ist zu gegen der gerechte Gott/ der alle eure unerkannte und von euch verborgen gehaltene Sünde auf tausenderley Art euch öffentlich unter die Augen stellen/ und dieselbe nicht nur hier zeitlich an eurem Leib/sondern auch ewig an Leib und Seele zugleich mit unaussprechlichen Plagen straffen will/ der gestrenge Richter/welcher den boshaftig läugnenden Ananiam durch einen plötzlichen Todt dahin gerissen/ der so manchen meineydigen und falschen Schwerer den Augenblick/da er für Gericht gestanden/mit Taubstumm-oder Blindheit geschlagen/ durch einen jehlingen Schlagfuß getödtet/ oder auch wohl mit einem Donner-Keil zu Boden geschmissen und für aller Welt zu Schanden gemacht/sa was das meiste/in die Hölle gestürzet hat/der hat schon seine Reckhand ausgestreckt/euch mit gleicher Straffe hier vor unser aller Augen heimzusuchen/ wo ihr gleiche Sünde begehen werdet. En so gebet

gebet demnach dem H. Errn eurem Gott die
 Ehre und läugnet nicht / was ihr gethan
 habt. Unterstehet euch ja nicht die War-
 heit zu verhelen / das geringste zu hinterhal-
 ten und zu verbergen; denn wo ihr das thä-
 tet / so suchtet ihr nicht Menschen / sondern
 GOTT selbst zu belügen / und das wird euch
 nimmermehr angehen und in Ewigkeit
 nicht gelingen. Denn der H. Err hat sich
 ernstlich vernemen lassen: Er wolle ein
 schneller Zeuge seyn wider die Meinen-
 digen / Malach. III. Das vor seinem gerech-
 ten Richterstuhl der nicht soll ungestraft
 bleiben / so seinen Nahmen zum falschen
 Schweren mißbraucht / ist euch aus dem an-
 dern Gebot selber wissend. Das solcher
 Lügner ihr Theil seyn soll in dem Pful-
 der mit Feuer und Schwefel brennet /
 hat der H. Geist gedrohet Apoc. XXI. Und
 ihr selbst sprecht euch das allererschrecklich-
 ste Urtheil / wie GOTT mit euch umgehen
 soll / wenn ihr falsch schweren werdet. Denn
 ihr verheisset die Wahrheit zu bekennen / so
 wahr euch GOTT helfen soll durch sein
 heiliges Wort JESUM Christum! Ach
 welch einen grossen und entsetzlichen Nach-
 druck haben diese Worte / dafür mir selbst
 aniege

von 2
 aniege a
 Ihr ruff
 Himmel
 ders vor
 als die p
 bargegen.
 grausamf
 mit Lügen
 handeln re
 sich über
 über seine.
 tinsige vä
 dem als ei
 Sünden n
 mermehr
 dem mit
 Segen vo
 noch dem
 ihm gewie
 men / wen
 begehret
 men S
 schuldige
 gen Tod
 euch nim
 kommen
 ein Befä

aniesz alle Haare zu Berge stehen wollen!
Ihr ruffet den grossen Hergentündiger im
Himmel zum Zeugen an/ daß ihr nichts an-
ders vor eurer Obrigkeit aussagen wollet
als die purlautere Wahrheit / und wünschet
dargegen/ seine strenge Gerechtigkeit soll die
grausamste Rache an euch üben/ woferne ihr
mit Lügen umgehen/ und wider die Wahrheit
handeln werdet. Der gnädige GOTT / der
sich über uns erbarmet / wie sich ein Vater
über seine Kinder erbarmet / soll nicht mehr
einsige väterliche Liebe euch erzeigen / son-
dern als ein gerechter Richter nach euren
Sünden mit euch handeln; Er soll nimmer-
mehr euch einige Gutthat erweisen/son-
dern mit aller seiner Gnade / ja mit allen
Segen von euch weichen. Ach aber! wehe
wehe dem Menschen / wenn der HERR von
ihm gewichen ist! Wer will sich euer anneh-
men/ wenn GOTT sich wider euch sezet? Ihr
begehret/ JESUS theures Blut/ so denen ar-
men Sündern zu gute vergossen/ sein un-
schuldiger Todt / damit er euch aus des ewi-
gen Todtes Rachen zu erlösen gesucht / soll
euch nimmermehr/ in Ewigkeit nicht zu gut
kommen/ihr wollet ein Slave des Teufels/
ein Gefangener der Höllen seyn und blei-
(T) ben/

ben / und keinen Antheil am Himmel / den
 Iesus denen Gläubigen verdienet / for-
 dern! Ach was wolt ihr Sünder! machen?
 Ach was wolt ihr anfangen/ so ihr Iesus
 Verdiensts/ohne welches alle Welt in Sün-
 den verzweifeln müste / euch nicht mehr zu
 trösten habt? Ihr begeben euch freywillig des
 Trostes und Beystandes des H. Geistes in
 eurer letzten Todtes-Stunde / wenn der
 Teuffel diese und alle eure Sünden euch
 fürhalten/ euer Leben vor Gottes richterli-
 chen Thron anklagen / und von nichts als
 ewigem Feuer und Verdammniß euch vor-
 predigen wird. Wie ihr wollet/ so wird euch
 geschehen! O elende Seele / die zu solcher
 Zeit keinen Tröster und Fürsprecher hat?
 Wird die nicht mit Ach! und Weh! wie
 Judas dahin fahren und verzweifeln in
 den Abgrund der Höllen sich stürzen? Ich
 versichere euch/ mein Freund! daß in dieser
 Stunde so viel Teuffel/ als ihr Haar auf eu-
 rem Haupte habet/ hier auf eure Seele lau-
 ren / und wenn ihr falsch schweren werdet/
 nur eines Wincks von Gott erwarten/daß
 sie euch mit Höllen-Banden binden / und in
 den ewigen feurigen Kerker dahin schleppen
 mögen. Soltet ihr an diesen Ort der Qual
 einmahl

von S
 einmahl
 taufeten
 und Sa
 hishero
 und Mi
 nimmern
 haben. H
 heit gesteh
 der die T
 gnädiges
 allezeit be
 euch verze
 und Seel
 seine bluti
 ben imm
 den werde
 in der Hö
 Geist wir
 daß ihr G
 Gewissen
 sondern e
 allen Hö
 Engel de
 bey ihre
 Abrah
 recht wa
 leben un

einmahl kommen / so würdet ihr dort so viel
 tausend Jahre in unbeschreiblicher Angst
 und Schmerzen zubringen müssen / als ihr
 bishero in einem viertel Jahr Augenblicke
 und Minuten gefangen gefessen habt / ja
 nimmermehr keine Erlösung zu gewarten
 haben. Hingegen wohl euch / so ihr die War-
 heit gestehet und recht schweret ! Euer Gott/
 der die Wahrheit selbst ist / hat daran ein
 gnädiges Wohlgefallen / und will sich euer
 allezeit herglichen annehmen / eure Sünden
 euch verzeihen / und seinen Segen an Leib
 und Seele spüren lassen. JESUS öffnet euch
 seine blutigen Wunden / daß ihr in denensel-
 ben immerfort Trost und Erquickung fin-
 den werdet / wenn eure Sünden euch mitten
 in der Höllen Angst treiben wollen. Gottes
 Geist wird iho Zeugniß geben eurem Geist/
 daß ihr Gottes Kind 2c. Rom. VIII. Euer
 Gewissen wird euch niemahls verdamnen /
 sondern euch freudig und getrost machen in
 allen Röthen und Widerwärtigkeiten. Die
 Engel des HERRN werden einst eure Seele
 bey ihrem Abchied begleiten in den Schoß
 Abrahams. Nun so besinnet euch demnach
 recht was ihr thun wollet ! Ich habe euch
 Leben und Todt / Segen und Fluch / Him-
 mel

mel und Hölle fürgehalten; Greiffet zu welchen ihr wolt! Lassets bey Leibe darauf nicht ankommen / daß ihr woltet dencken / ob ihr gleich lezo einen falschen Eyd thätet / ihr köntets schon wieder verbeten. Denn indem ihr auf Gottes Gnade loß sündiget / möchtet ihr mit erschrecklicher Ungnade belohnet werden / und dürffte auch von euch heißen: Ich fürcht fürwahr die göttliche Gnad / die er allzeit verspottet hat / wird schwerlich ob ihn schweben. Gott gebe dem Donner seines Worts in eurer Seele Krafft / daß es ausrichte / worzu er es gesendet hat. **J**Esus siehe euch bey / daß ihr den höllischen Lügen - Geist / wenn er euer Herz erfüllen / und eure Zunge hindern wil die Wahrheit zu bekennen / überwinden könnet. Der Geist der Wahrheit regiere euer Gemüthe und euren Mund zu Gottes Ehren / und eurer armen Seele ewiger Wohlfahrt! Amen! der Herr thue es / um Christi willen / Amen!

§. 2. Da zu andrer Zeit eine Frau ein Juramentum purgatorium wegen beschuldigter grausamer Schmah - Worte ablegen solte / und die Vermuthung war / daß sie nicht mehr wüste / was sie in calore iracundiae

dia geredet / und dahero falsch schweren
möchte/ rührte ich ihr das Gewissen mit fol-
gender Rede.

Könte ich ieko / geliebte Freundin! mit
Wünschen etwas ausrichte/so wolte ich/das
dieser von der herrlichen Obrigkeit allhier
mir aufgetragenen Amts. Verrichtung/eu-
re Person aber der durch Urtheil und Recht
euch zuerkannten Ablegung eines körperli-
chen Eydes überhoben seyn möchte. Denn
ich weiß wohl aus der Offenbahrung des H.
Geistes in der Schrift/das des Menschen
Zorn nicht thut / was für Gott recht
ist/und das ein Grimmiger viel Sünde
begeheth/ Jac. I, 20. Prov. XXIX, 22. Zorn
ist ein so wütig Ding / und Grimm ist der-
massen ungestümm/das er einen Menschen
gang außersich selbstens reiset/und ihn weder
seines Verstandes / noch seiner Zunge/ noch
seiner Hände Meister seyn lässet. Mit gutem
Recht hat der heilige Apostel Jacobus die
menschliche Zunge eine Welt voll Unge-
rechtigkeit / ein unruhiges Ubel voll
tödtlicher Safft genennt/ und es ist aller-
dings wahr / das sie kein Mensch zähmen
kan / wenn sie von der Hölle entzündet ist/
Jac. III. O wie leichte hat es demnach ge-

(F) 3

schehen

schehen können / daß ihr ehemahls / da Zorn und Eifer euch eingenommen und bemächtigt hatte / euer selbst darüber vergessen / und nicht allein die von euch schon gestandene / sondern auch noch viele andere wider euch angerügte grausame Injurien und unchristliche Schmach-Reden wider euren Widerpart ausgestossen habt. Es kan wohl seyn / daß ihr selbst auf eure Worte nicht so genau Achtung geben / als andre drauff gemercket haben / oder daß euch in so langer Zeit wieder aus dem Sinn und Gedanken entfallen / was ihr damahls in der Hitze des Zorns und der Rachgier geredet habt. Und gleichwol sollet u. wollet ihr aniso mit einem theuren Eydschwur euch disfalls unschuldig machen / und behaupten / daß ihr ein mehrers nicht / als was ihr in der Gerichtlichen Verhör selbst bekennet / aus eurem Munde gehen lassen. O ein schweres und höchst-gefährliches Unternehmen! Ihr stehet hier nicht nur vor Menschen / sondern vor dem Angesicht eures Gottes / des Richters aller Welt. Ihr tretet vor den Richterstuhl eures Jesu / der euch und alle Lebendige und Todte beurtheilen und richten wird. Ihr habt vor euch einen allwissenden Richter/

ter/ den ihr mit Leugnen nicht könnet hinter-
 gehen / weil er auch den Abgrund eures
 Herzens siehet / alle Worte / die über eure
 Zunge gegangen / mit angehört / und auff
 sein Buch zum unvergesslichen Andencken
 aufgezeichnet hat. Einen gerechten Richter/
 der ein schneller Zeuge wider die Meiney-
 digen seyn will/Mal.III. und denen/die falsch
 bey seinem Nahmen schweren/schon das Ur-
 theil gesprochen hat / daß er den Fluch über
 sie hier zeitlich bringen / dort aber mit hölli-
 schem Feuer ihre Bosheit abstraffen wolle.
 Einen gewaltigen und allgegenwärtigen
 Richter/dessen gerechter Rache ihr doch nim-
 mermehr entfliehen werdet/ wenn ihr gleich
 von der Schärffe der weltlichen Straffe euch
 durch einen falschen Eyd loßmachen köntet.
 Ihr müßt auf eure Brust legen 2. Finger
 samt den Daumen/ und ruffet dadurch al-
 le drey Personen der einigen und ewigen
 Gottheit/Gott den Vater / Sohn und H.
 Geist zu Zeugen an/daß ihr in ihrer allerhei-
 ligsten Gegenwart aufrichtig gestehen wol-
 let/ was und wie viel ihr gesagt/ und daß al-
 les so gewiß und wahrhaftig sey / als der
 dreyeinige Gott im Himmel über euch ist/ und
 durch sein heiliges Wort euch helfen soll.

(T) 4 Die

Die übrigen 2. Finger an eurer Hand
 sollet ihr einbeugen / und dadurch euer
 Leib und Seele verpfänden / daß / wo ihr mit
 Lügen und Tücken umgehen werdet / der
 eifrige Gott solches an euch heimsuchen und
 an eurem Leib und Seele hier zeitlich und
 dort ewiglich gerechte Rache üben soll. **D**
 ein schweres und höchstgefährliches
 Unternehmen ! sage ich noch einmahl.
 Schworet ihr falsch / so verleugnet ihr da-
 durch euren **G**ott noch viel schändlicher als
 dorten Petrus seinen **J**esum / und gebet
 dadurch an **T**ag / wie ihr mit nichten glau-
 bet / daß ein **G**ott über euch sey / ein allwis-
 sender **G**ott / vor dessen Augen alles und al-
 so auch euer **M**eineyd bloß und entdeckt ist ;
 ein gerechter **G**ott / der keinen Betrug und
 Falschheit / keinen Mißbrauch seines heili-
 gen **N**amens / und also auch euren **M**ein-
 eyd nicht will ungestraft lassen ; ein allmäch-
 tiger und allgegenwärtiger **G**ott / dessen
 Hand euch finden und zur Straffe ziehen
 kan / wenn ihr auch an die äußersten Ende
 der **E**rden fliehen woltet. Ihr verzeihet
 und begehbet euch selbst aller seiner **G**nade
 hier in der Zeit / ja welches das allererschreck-
 lichste ! der ewigen **S**eligkeit. Denn wenn
 ihr

Ihr sprecht: So wahr mir GOTT helffe
 und sein heiliges Wort/ so verpflichtet ihr
 euch/ wo ihr unrecht schweren und die War-
 heit verschweigen werdet/ so soll GOTT der
 himmlische Vater nicht mehr euer gnädiger
 GOTT und Vater seyn/sondern von nun an
 allen seinen Grimm und Zorn über euch er-
 gehen lassen/und den grausamen Fluch samt
 allen Plagen und Unglück hier und dort ü-
 ber euch verhängen; so soll JESUS seine blu-
 tige Wunden / darinnen sonst die armen
 Sünder Ruhe finden für ihre geängstete
 Seelen/ vor euch zuschliessen/ und sein Ver-
 dienst / Leiden und Sterben euch nimmer-
 mehr zu gut kommen lassen; So soll der H.
 Geist euch keine Hülffe und Beystand lei-
 sten in eurer letzten Todes-Noth / keinen
 Trost aus GOTTES Wort in euer Herz ge-
 ben/ sondern euch in eurem Elend vergehen/
 und mit Ach und Weh zu denen verfluch-
 ten Teuffeln in die ewige Höllen-Wein da-
 hin fahren lassen. Kan denn was erschreck-
 licher als dieses gehöret werden? Wolte die
 Zeit zugeben / daß ich unterschiedliche Ex-
 empel der göttlichen Rache an denen Mein-
 endigen anieho erzehlen / und aus denen so
 wohl alten als neuen Kirchen- und Profan-

Historien ausführlich machen könnte/ wie der gerechte un eifrige Gott viel falsche Schwörer an ihren Leben/ an ihrer Ehre / an ihren Haab und Gut/ an Leib und Seele augenscheinlich gestraffet/ so würden vor Erstaunen euch alle Haare zu Berge stehen. Ja so würden alle hier Anwesende erkennen/ daß der H. Chrysofomus (Hom. XV. ad pop. T. V. col. 143. A.) wohl geurtheilet: Non ita pungit ensis, sicut juramenti natura. Non sic occidit gladius, sicut juramenti plaga. Juratus et si vivere videtur, jam mortuus est, & sicut restim capiens mortuus est, simul ac Prætorii januas egressus, sic & juratus. Nur eines oder das andere zu gedencken/ so meldet *Theodoretus* Hist. Eccl. L. I. c. XX. XXI. von einem gottlosen Weibe/ welche durch einen Eyd beschworen/ daß *Eustathius* der fromme Bischoff zu Antiochia mit ihr in Unehren zugehalten/ durch eine langwierige Kranckheit und grausame Gewissens. Angst angegriffen und genöthiget worden/ endlich öffentlich zu bekennen/ daß sie falsch geschworen und dem Bischoff unrecht gethan. *Dietericus* in seinen Predigten über *Sapient.* (conc. X. in c. XIV. f. m. 732.) erwehnet/ daß er im Fürstenthum Hessen

Hessen in einem Hospital zu Hayna einen
alten Mann öfters gesehen/welcher/weil er
einen falschen Eyd gethan / auf der Stelle
verstummet/und die Hand also starrend be-
halten/das er die zum Schweren aufgereck-
ten Finger nicht biegen/die andern beyden
aber nicht in die Höhe richten können.
Christoph Obenhin in seinem Eyd-Teuffel
berichtet von einem gottlosen Wirth / der
durch einen Eyd vor Gerichte diffitiret / das
ihm von einem Landsknecht Geld aufzuhe-
ben gegeben worden/wie das der Teuffel ihn
allobald sichtbarlich vor dem Richterstuhl hin-
weg genommen. So ist ja auch aus der Apo-
stel Geschichten der Ananias bekandt / so mit
seinem Weibe Sapphira &c. Diese Straffe
und Rache **GDZ** setzet aniezo liebste
Freundin ! nicht aus den Augen / sondern
last dieselbe euch zur Warnung dienen.
Schonet eurer armen Seele/ die Christus
mit seinem Blut so theuer erkaufft &c. eures
Gewissens/ eures Leib und Lebens/ und hü-
tet euch/das ihr nicht mit Betrug/Falschheit
und Lügen umgebet/denn was **GDZ** an
diesen gethan/könte euch auch wiederfahren.
Euer himmlischer Vater ruffet euch zu:
Warum wilt du so grosses Ubel thun an
deinem

deinem eigenen Leben? Er beut euch noch-
 mahl seine Gnade und brünstige Vater-
 Liebe dar/ daß ihr dadurch euch sollet anreiz-
 zen lassen/ die Wahrheit rein und lauter zu
 bekennen. **J**esus zeigt euch seine blutige
 Wunden und Heil. Verdienst/ daß ihr doch
 dasselbe an euch nicht sollet lassen umsonst
 seyn/ noch muthwillig durch einen falschen
 Eidschwur in die Hölle hinein rennen mö-
 get. Der **H.** Geist rühret und wecket iezo
 euer Herz/ ihr sollet den Satan/ den ver-
 fluchten Lügen-Geist euch nicht lassen ver-
 führen/ sondern **G**ott die Ehre thun und
 ansagen/ was ihr gethan habt. Folget ihr
 nun und bewahret eure Seele und Gewis-
 sen/ wohl gut/ so wirds euch zeitlich und ewig
 wohl gehen/ **G**ott wird die Sünden/ so ihr
 im Zorn und Ubereilung begangen/euch aus
 Gnaden verzeihen und vergeben/ wenn ihr
 ihn darum bußfertig werdet anrufen/ euer
 gnädiger **G**ott allezeit seyn etc. Verhärtet
 ihr aber euer Herz und läugnet wider euer
 Wissen und Gewissen/ so häufft ihr Sün-
 den mit Sünden/übergibt dem Teuffel eu-
 re Seele in seinen Rachen/ ihr macht eure
 Verantwortung vor Christi Richterstuhl an
 jenem Tage schwerer/ beraubet euch in der
 letzten

legten Todes- Stunde alles Göttlichen
 Trostes/ ja ihr zündet das ewige Feuer an/
 so euch ewig brennen und doch nicht verze-
 ren wird. Ich euer Seelenforger will die
 Schuld eures Verderbens nicht haben/weil
 ich euch treulich zuvor gesagt. Gott wird
 mir einst nicht zurechnen euer Blut/ weil ich
 euch an dieser Gerichts- Stätte (dessen alle
 gegenwärtige Menschen / ja auch diese leb-
 losen Wände Zeugen seyn sollen !) Seegen
 und Fluch/ Leben und Tod/ Himmel und
 Hölle fürgelegt. Ach Weisn! daß ihr doch
 weise wäret / und vernähmet solches ! Ach
 daß ihr bedächtet / was auff einen falschen
 End euch hier zeitlich und dort ewig begeg-
 nen könnte ! Der Höchste regiere euch durch
 seinen H. Geist/ daß ihr euch nicht selbst be-
 trügen / sondern das beste / nicht den Fluch/
 sondern den Seegen ꝛc. erwählen möget / um
 Jesu Christi willen. Amen !

S. 3. Mehr Exempla anzuführen/ achte
 ich so unnöthig/ als unmöglich es ist/ wegen
 Enge des Raums / sie hieher zu brin-
 gen.

Das